

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Dienstag, Donnerstag Samstag, u. Sonntag
Abonnementpreis:
vierteljährlich 90 Pf. durch die Post bezogen 1.
Oberamtsbezirk Schorndorf, Nr. 151
Im Jahr 1892 vierzehnteljährlich 90 Pf.

Dienstag den 29. November 1892.

Interimskonto:
die vierwöchige Zeit oder deren Raum 10 Pf.
Ausgabe 1890. Wöchentliche Beilage
Unterhaltungsblatt mit Jugendroman

Schorndorf.

Gasthaus zum „Adler“ (1 Treppe hoch)

Fortsetzung des

WAREN-AUSVERKAUFS!

Baumwollflanelle

in größter Auswahl:

Ein- & doppelseitig à 30 Pf. der Meter; in waschbaren Qualitäten, auch rosa à 40 Pf. d. Mtr., gestreift und karriert Ia. à 50 Pf. d. Mtr.; beste Qualitäten à 60 und 70 Pf. der Mtr.: Druckflanelle in hochfeinen Mustern zu Kinder-, Haus- und Straßenkleider u. 50 Pf. an d. M., Kinderconvert von Baumwollflanelle à 50 Pf. das St.,

Biberdecken (billigster Ersatz für Leintücher) von Mk. 1.20 an das St.,

Baumwollflanellehenden, vollkommen groß und weit, um rasch damit zu räumen, nur Mk. 1.80 das St.

Ein grosser Posten Normalartikel

bestehend in Damen- und Herren-Unterhosen, Unterleibchen und Hemden wird ganz besonders billig abgegeben. Ebenso

Tuch, Burkin, Damenkleider-, Jacken- u. Regenmantelstoffe, Aussteuerartikel aller Art.

Billigste und reellste Bedienung wird Jedermann zugesichert im

Grossen Waren-Ausverkauf

Gasthaus z. Adler (1 Treppe hoch).

Geradstetten.
Siegelberger Bier
in Flaschen über die Straße bei **Johann Siegle.**
1 heizbares Zimmer
hat zu vermieten und einen **Schafgänger**
sucht
Beiswenger, Schuhm.
Gottesdienste
der **Methodischen Gemeinde.**
Sonntag den 27. November.
Vorm. 9^{1/2} Uhr M. Glas.
Abends 7^{1/2} Uhr M. Glas.
Mittwoch Abend 8 Uhr Grob.
Samstag Abend 8 Uhr Eisenbraun.



Richters Geduldspiele: Quälgeist, Brunnspiel, Kreisrätzel, Kopfschere, Pythagoras usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen **Beste** auch Aufgaben für **Doppelspieler** enthalten. Nur echt mit der Marke **Anker**. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbankasten

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das Beste und auf die Dauer **billigste** Weisheitsgeschenke für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gebiegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbankasten ohne die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme **nur Richters Anker-Steinbankasten.**

die nach wie vor merktlich dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mk. und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen erhältlich sind.
F. A. Richter & Co., f. u. l. Hoflieferanten,
Mühlbühl, Thüringen; Wien, I. Nibelungengasse 4; Ulm usw.

Verlegt, gedruckt und vertagt von J. Köhler, G. W. Köhler (Hrsg.) in Schorndorf, Schorndorf.

Wintermäntel

Jackets, Jacken

Regen- & Kindermäntel

empfiehlt **Anna Köhler.**

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
I. Advent (27. November).
Abendmahl.
Opfer für den **Gustav-Adolf-Verein.**
Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt
Herr **Stadtpfarrer Gros.**
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr **Witar Böck.**
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Der falsche Graf.

Kriminalroman von **Karl Schmeling.**
Fortsetzung.

Es müssen, um dieselbe zu bewerkstelligen, so verschiedene Bedingungen eintreten, daß sie nur höchst selten zugleich vorhanden sind. Zuerst muß der Kettenpartner um die beabsichtigte Flucht wissen und dieselbe unterstützen.
Dies geschieht fast nie, denn erstens wird der Sträfling, dessen Kettengefesse entspritzt, stets hart bestraft, sobald sich ein solches Verbrechen ereignet, und zweitens ist die Koppelung schon wieder erfolgt. Solche Menschen können nicht an Flucht denken.
Dies sind jedoch nur untergeordnete Bedingungen und die Flucht zerfällt hauptsächlich in zwei verschiedene Aufgaben, nämlich aus dem Bagno zu entkommen, und die glückliche Entfernung aus dessen Nähe. Die erste Bedingung liegt am nächsten und erscheint deshalb als die hauptsächlichste.
Der Bagno besteht aus festen massiven Gebäuden, überall mit doppelten Thürren und doppelt vergitterten kleinen Fenstern.
In den Gängen sind stets in allen Lokalen, soferne sich Sträflinge darin finden, bewaffnete Aufseher. Die Gebäude umgibt ein innerer Hof und eine hohe, mit Eisenspitzen besetzte Mauer; neben dem einzigen Portal befindet sich eine Auf-

sperrt; bessere Behandlung und die Aussicht auf harte Strafe, wenn der Versuch mißglückt, unterdrückt jedoch bei ihnen den Gedanken an Flucht.
Sobald sind allerdings die Kranken isoliert, doch nur schwere Krankheit macht hier krank, und ehe noch die Genesung begonnen, ist die Koppelung schon wieder erfolgt. Solche Menschen können nicht an Flucht denken.
Dies sind jedoch nur untergeordnete Bedingungen und die Flucht zerfällt hauptsächlich in zwei verschiedene Aufgaben, nämlich aus dem Bagno zu entkommen, und die glückliche Entfernung aus dessen Nähe. Die erste Bedingung liegt am nächsten und erscheint deshalb als die hauptsächlichste.
Der Bagno besteht aus festen massiven Gebäuden, überall mit doppelten Thürren und doppelt vergitterten kleinen Fenstern.
In den Gängen sind stets in allen Lokalen, soferne sich Sträflinge darin finden, bewaffnete Aufseher. Die Gebäude umgibt ein innerer Hof und eine hohe, mit Eisenspitzen besetzte Mauer; neben dem einzigen Portal befindet sich eine Auf-

seherwache und nachts streifen Patrouillen in diesem Hofe umher.
Früher hielt man sogar große Hunde daselbst, doch als einst ein Sträfling diese so an sich gewöhnt, daß sie auf seinen Befehl einen Aufseher zerrissen, schaffte man diese Tiere ab.
Den inneren Hof umgibt ein äußerer und diesen eine zweite Mauer, ganz wie die erstere beschaffen. Am Thore desselben befindet sich eine starke Militärwache, und Patrouillen derselben gehen in diesem Hofe wie außerhalb der Mauer. Werden die Sträflinge zur Arbeit außerhalb des Gebäudes geführt, so sind sie von einem Kranze von Militärs und Aufsehern umrahmt. Keiner darf sich blicken und kein Fremder sich dem Zuge nähern. Die Arbeitsplätze sollen überhaupt stets abgeschlossen sein. Die Kette zwischen der einen Hand und dem einen Fuß wird den Sträflingen nie abgenommen.
(Fortsetzung folgt.)

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Zur Viehzählung am 1. Dezbr. 1892.
Nachdem letztmals am 10. Januar 1883 eine allgemeine Aufnahme des Viehstandes im Deutschen Reich stattgefunden hat, soll nach einem Beschlusse des Bundesrats am bedorftenden 1. Dezember wieder eine umfassende Viehzählung für das Reich vorgenommen werden. Die zur Ausführung dieses Beschlusses für Württemberg ergangene Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 7. September d. S. ist in der Nummer 21 des Regierungsblatts auf Seite 471 fg. enthalten.

Wenn durch die Wiederholung der Viehzählung nach Umfluß eines annähernd 9-jährigen Zeitraums die inzwischen eingetretenen Veränderungen im Viehstande erfahrt werden sollen, so wird damit in erster Linie einem wichtigen, mehr und mehr in den Vordergrund tretenden Zweige der Landwirtschaft gedient. Die Viehzählungen, als wesentliches und ergänzendes Glied in der Reihe der landwirtschaftlichen statistischen Erhebungen, insbesondere der Anbau- und Ernte-Statistik, bieten aber zugleich auch ein allgemein wirtschaftliches Interesse dar, indem der Viehstand einen hervorragenden Bestandteil des Volksvermögens bildet und ihm für die Frage der Volksernährung eine weittragende Bedeutung zukommt.

Die Zählung selbst wird, wie im Jahr 1883, nicht nach Haushaltungen (Hauswirtschaften), sondern nach Häusern mit Einschluß je der zugehörigen Nebengebäude und sonstigen Räumlichkeiten (gesamten Gehöften, Anwesen) vorgenommen. Dabei hat jeder Besitzer oder Verwalter eines Hauses u. d. m., worin am 1. Dez. Vieh der unter die Zählung fallenden Art: Pferde, Maultiere und Maultiere, Esel, Rindvieh, Schafe und Schweine, Ziegen, Bienen (Stöcke) sowie Geflügel (Gänse, Enten und Hühner) in Fütterung steht, gleichviel, ob er Eigentümer der betreffenden Viehstücke ist oder nicht, eine ihm durch die Ortsbehörde (Zählungskommission) spätestens bis zum 30. November mittags zuzustellende Hausliste nach den auf der Titelseite derselben abgedruckten näheren Vorschriften auszufüllen. Im Eingang der Liste ist weiter auch die Zahl der Haushaltungen anzugeben, auf welche sich der Gesamtviehstand des betreffenden Hauses u. d. m. verteilt.

Nach erfolgter Ausfüllung der Liste hat der Besitzer oder Verwalter des Hauses u. d. m. bezw. dessen Vertreter die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben durch Namensunterschrift zu bescheinigen und die Liste zur Wiederholung vom 2. Dezember nachmittags ab bereit zu halten.

Die Ausfüllung der Hausliste wird dem Einzelneine erhebliche Mühe kaum verursachen; dagegen liegt in der gewissenhaftigkeit und vollständiger Beantwortung der gestellten Beantwortung der gestellten Fragen eine Gewähr für die erfolgreiche Durchführung dieser eine Angelegenheit der Reichsstatistik bilden und in so mancher Hinsicht wichtigen Zählung. Mögeit also zu ihrem Gelingen alle Beteiligten nach Kräften beitragen.

Ellwangen, 25. Nov. Die in der letzten Zeit rasch auf einander folgenden Wanderlager und ähnlichen Unternehmungen auswärtiger Firmen haben (nach dem Vorgang anderer Gewerbevereine) auch den Ausschuss des hiesigen Gewerbevereins zu eingehender Besprechung veranlaßt. Hierbei gelangte der Ausschuss im Hinblick auf die schweren Schädigungen, welche den anfänglichen Geschäften aus diesen Arten des Geschäftsbetriebs erwachsen und welche in ihren äußeren Konsequenzen zum Ruin des Mittelstandes führen müssen, sowie in Rücksicht auf die Unmöglichkeit, nach dem derzeitigen Stande der Gesetzgebung solche Unternehmungen zu verhindern oder auf ein weniger schädliches Maß einzuschränken, zu dem einmütigen Beschluß, zunächst durch Anschluß an die Bestrebungen des „Schutzvereins“ sowie durch Vorstellungen bei den berufenen Organen eine anderweitige gesetzliche Regelung anzustreben, inzwischen aber bei gebotenen Anlässen an den lokalen Gemeinfinn der Bevölkerung in allen ihren Schichten mit dem Hinweise zu appellieren, daß den Käufern von den hiesigen Geschäftsleuten doch mindestens die gleiche Garantie für wirklich gute preiswürdige Ware geboten werden kann und daß auch die anfänglichen Geschäfte wohl in der Lage und auch gerne bereit sind, der Nachfrage, event. durch Auswahlbedingungen und dergl. zu entsprechen.

Deutsches Reich.
Berlin, 24. Nov. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser hatte eine gute Nacht und befindet sich auf dem Wege der Besserung.
Aus Berlin wird ein starker Schneefall gemeldet, der in der Nacht vom 23. auf 24. Nov. eintrat und Verkehrsstörungen verursachte. Die Pferdebahnen hatten am frühen Morgen infolge der verfestigten Schienenwege mit Schwierigkeiten zu kämpfen und die von außerhalb eintreffenden Schulwagen hatten fast insgesamt Verspätungen zu verzeichnen.

In Saarlouis stellte sich dieser Tage beim 30. Infanterie-Regiment ein Mann, der 1887 von demselben desertiert war. Nach seinen Angaben habe ihn damals ein fremder Herr zur Desertion verleitet und ihm gesagt, wenn

er in Nancy sich zur Fremdenlegion stelle, erhalte er dort 600 Francs. Nachdem der Mann nun drei Jahre in Afrika und zwar in Tonking verstanden, lehnte er, vor allen Mitteln erbötlich, dorthin zurück, um sich bei seinem früheren Truppteil zu stellen.

In Würzburg wurde bei einer Disputation das Urnenrecht, das Bäckereimeister Gluck liefert, als völlig ungenießbar, zum Teil unausgebildet und innen verfaulend gefunden. Der Bäckereimeister wurde deshalb zu 25 M. verurteilt.

Spanien.
Madrid, 25. November. Conovas kündigte im Ministerat die Einbringung einer Vorlage betr. Aufnahme einer Kasse zur Abzahlung der schwebenden Schulden an. — Der Ministerat beschloß die Verstellung von 70 000 Gewehren und 50 000 Karabinern (System Mauser) in spanischen Fabriken.

Türkei.
Die Fürstin von Monaco ist, wie aus Monaco telegraphisch berichtet wird, plötzlich wahnsinnig geworden und liegt im Sterben. Sie befindet sich bereits seit dem Tage, an dem die Nacht ihres Gatten in der Nähe von Toulon fast eine Beute der Wellen geworden wäre, in Fieberdelirien und glaubt fortwährend, die Felsen von Toulon und die Leichen der Selbstmörder von Monte Carlo zu sehen. Der Fürst und der Hof sind an dem Krankenbette verammelt. Die Fürstin ist eine geborene Heine, verwitwete Herzogin von Richelieu.

Nord-Amerika.
Clevelands Vermögen. Der neue Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika ist einer der reichsten Männer seines Landes, denn sein Vermögen soll nicht weniger als 20 Millionen Dollars betragen. Cleveland kann daher ein ganz sorgloses Leben führen und ist nicht auf das ohnehin nicht bedeutende Präsidentsgehalt angewiesen. Es dürfte aber von Interesse sein, zu erfahren, daß Cleveland den Grundstock zu seinem Riesenvermögen gerade dadurch legte, daß er im Jahre 1885 zum erstenmal zum Präsidenten gewählt wurde. Ein im Jahre 1865 verstorbenen Pittsburgers Millionär hatte nämlich seinen ganzen Besitz dem ersten Demokraten, der zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt werden würde, hinterlassen. Als nun Cleveland 1885 gewählt wurde, wurde ihm als dem ersten Mitgliede der demokratischen Partei, das den Präsidentenstuhl bestieg (vom Jahre 1865 an gerechnet) die Hinterlassenschaft des Pittsburgers zugesprochen, diese betrug fünf Millionen Dollars und bildete die solide Basis zu den 20 Millionen, die Cleveland seither als sein Eigentum angehäuft hat.

Bekanntmachungen.

Nevier Hohengehren.

Eichenstammholz-Verkäufe

aus Staatswaldungen:
Am **Dienstag den 13. Dezember**
aus Flederbügel, Hegentanz, Neuwiesenbau, Bärenwald, Mählyhöfse, Brenfelshäule:
Eichen, Fm.: 20 I., 50 II., 80 III., 40 IV. Kl.; Holz 0,5 Fm.
Zusammenkunft vormittags 9 1/2 Uhr in Hohengehren, Station Winterbach.

Am **Mittwoch den 14. Dezember**
aus Halbe, Heuhaus, Ziegelbau, Vestlesbau:
Eichen, Fm.: 33 I., 50 II., 54 III., 11 IV. Kl.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr in Hohengehren, Station Winterbach.

Am **Donnerstag den 15. Dezember**
aus Buchwiese, Dreibüchenweg, Vorderer Schiefhaus, Untere Gläserhalde, Genswahn, Wehkrain:
Eichen, Fm.: 118 I., 92 II., 54 III., 6 IV. Kl.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr an der Plantage oberhalb dem Engelberg, Station Winterbach.

Rechnungs-, Tagbuch- & Rapiat-Tabellen,

sowie Zahlungsverzeichnisse

empfehlen die
C. W. MAYER'sche Buchdruckerei.

Fahrnis-Verkauf.



Die Erben der + Fr. Emilie Mayer, bringen in der in dem Hause des Herrn Konditors Heeb, in der Urbanstraße dahier gelegenen Wohnung der Verstorbenen am

Samstag den 3. Dez. d. Js.,
von morgens 8 1/2 Uhr an
gegen Baarzahlung im Wege öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf:
Frauenkleider und Leibweitzzeug, 1 vollst. Bett, 1 Steil. Kopfhaarmatratze, 1 Bettrost, 1 Bettstuhl, 1 Bettstuhl, 1 Sofa, 1 größerer und 2 kleinere Tische, 1 Arbeits- und 1 Nachttisch, 1 Pfeilermöbel, 1 Kleiderkasten, 1 Bettlade, 1 Amerikanerstuhl, 1 Küchenschrank, sowie allerlei Hausrat.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 28. Nov. 1892.

St. Gerichtsnotariat.

bestehend seit 1825
Pölnisches Wasser bestehend seit 1825
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch stänlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei
Wunden & geschwächten Gliedern
als unübertroffen empfohlen. In Flaschen à 30, 60 und 100 Pf.
Kleiner Verkauf für Schorndorf bei Chr. Bauer.

Bekanntmachung, die Bürgerauswahlwahl betr.

I. Nach Art. 75 des Gesetzes vom 21. Mai 1891, betr. die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften (Reg.-Bl. S. 103) hat von den Mitgliedern des im vorigen Jahre neugewählten Bürgerauschusses die Hälfte mit dem Ablauf des heutigen Jahres auszutreten, und zwar:

1. Kohler, Paul, Buchbinder,
2. Niehle, Friedr., Löwenwirt,
3. Gähler, Paul, Fabrikant,
4. Gauer, Gottlieb, Metzger,
5. Egele, Eugen, Bäcker,
6. Daiber, Immanuel, Obmann,
7. Lauppe, Johann, Metzger

und sind also 7 Mitglieder auf 4 Jahre neu zu wählen, wobei die Auszutretenden wieder gewählt werden können. Die Wahl findet nach den Formvorschriften des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.

II. Im Bürgerauschuss verbleiben:

1. Schenck, Karl, Schuhmacher,
2. Schmid, Konrad, Weingtr.,
3. Nippert, Wilhelm, Schlosser,
4. Palm, Theodor, Apotheker,
5. Häber, David, Bauer,
6. Giesler, Jg., Johannes,
7. Sauer, Karl, Flaschner,
8. Füll, Gottlieb, Maurer.

Bezüglich der Wahlberechtigung und Wählbarkeit wird auf den Aushang am Rathaus hingewiesen.

III. Die Liste über die wahlberechtigten Personen ist vom 20. d. Mts. an auf dem Rathause zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen die Wählerliste, sei es wegen Uebergehens eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtberechtigten, sind bis zum 9. Dez. d. J. bei dem Gemeinderat vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl selbst findet am
Montag den 12. Dezember 1892.
auf dem Rathause vor der Wahlkommission von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags statt. Die Abstimmung geschieht geheim.

Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten bezeichnet sind (Gesetz vom 6. Juli 1849 Art. 10 Abs. 2).
Wenn an dem festgesetzten Wahltage nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, muß zur Fortsetzung der Wahl ein neuer Termin anberaumt werden.
Den 26. Nov. 1892.

Stadtschultheißenamt. K r i z.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle ich mein großes Lager in

RESTEN

von schwarz & farbigen Kleiderstoffen
Faden- & Unterrockstoffen
Baumwollflanell, Pique & Möbelziz
Schurz- & Bettzeugen
sehr billig.

A. F. Widmann.



Mittwoch den 30. Nov. Abends 8 Uhr (Andreasfeiertag)
Verammlung im Waldhorn.
Bortrag von Herrn Deamtspfleger K o l b über das Mäh-
verfahren. Allgemeines.
Der Ausschuss.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

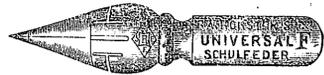
J. J. Grupp.
mit seinen Kindern.



Der Verein feiert am nächsten Mittwoch, von abends 8 Uhr an, im Gasthaus z. Waldhorn die
Gedenktage der Schlacht bei Champigny & Villiers
mit seinen Familien-Angehörigen und unter gütiger Mitwirkung des Gesang-Vereins Harmonie.
Freunde der Sache sind freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Der Krieger-Verein Schorndorf

feiert die
Gedenktage von Champigny-Villiers,
am Mittwoch den 30. November im Gasthof zum Hirsch durch
gesellige Unterhaltung,
wozu auch Freunde der Sache eingeladen sind.
Der Ausschuss.



August Horster's
unübertroffene
Schreibstahlfedern,

von ersten Autoritäten in zahlreichen ehrenden Attesten rühmlichst begutachtet.

Engros durch Aug. Horster, Stuttgart.

Niederlage in Schorndorf:

Schutz-Marko. Schutz-Marko.
C. W. Mayer'sche
Buchdruckerei,
Buch- & Papierhandlung.

Rübenmühlen & Futterschneidmaschinen

in solider Ausführung empfiehlt billigst
Theophil Veil,
mechanische Werkstätte und Bauhilfsloerei.

Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 1. Dezember 1892.

ersch. Dienstag, Donnerstag Samstag, u. Sonntag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen 1.00
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1.00, 15 Pfg.
und durch getreter vierteljährlich 90 Pfg.

Sperrpreis:
die vierspaltige Seite oder deren Raum 10 Pfg.
Aufgabe 1890. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Schorndorf.
Gasthaus zum „Adler“ (1 Treppe hoch)
Fortsetzung des
WAREN-AUSVERKAUFS.

Am Mittwoch den 30. Nov.,
morgens 8 Uhr, wird auf dem
Rathaus das
**Ausschlagen
der Gräben**
an den Staatsgräben im Abstreich
veraccorbiert.
Zeldwegmeister König.
Zu gleicher Zeit wird die
Feisur von
30 Cbm Feinsieken
vom Staatswald Sonnenberg in
den Krebsgäßlesweg veraccorbiert.

Zur Besorgung von
Geldern
jeder Höhe, jedoch nicht
unter 100 M. auf Bürgschaft oder
Pfandscheine, empfiehlt sich
Alb. Haas.

Wechsel
diskontiert **Alb. Haas.**
Forderungen
kauft **Alb. Haas.**

Hanauer Bier!
Empfehle hochfeines helles
Hanauer Bier in Flaschen in und
außer dem Hause.
H. Vaitinger.

Guts-Meierei-Butter!
Täglich frisch, 9 Pfd. netto, Nachh.
Weide-Meierei.
Theebutter ff. M. 8.25,
Zafelbutter M. 8.
4 1/2 Pfd. Theebutter ff. und
4 1/2 Pfd. Mäzzen-Bienenhonig
M. 6.50.
**H. Ho. Feldmann,
Buczacz, Oesterreich.**

Roststäbe
von größter Feuerbeständigkeit halten
auf Lager und empfehlen zu billig-
sten Preisen
Gedr. Ritz & Schweizer, Gmünd.

**Neue
Südfrüchte:**
Spanische Orangen, Messina-Zitronen
Kranzfeigen, Tafelfeigen, Sultaninen
Rosinen, Zitronat, Orangeat, Scha'en-
mandeln, kugl. Mandeln, bittere Mandeln
Malagatrauben, Haselnüsse, Haselnuss-
kerne, ital. Macronen, Welschnüsse
Zwetschgen, Birnenschnitze
Dampfpäfel, ged. Kirschen
empfehlen

Carl Schäfer, Conditior.
Gewerbeordnung
für das deutsche Reich
mit alphabetischem Sachregister ist zu haben in der
Buchhandlung der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Norddeutscher Lloyd
Bremen.**
Beste Reisegelegenheit.
Nach New York wöchentlich 3mal,
davon 2mal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdamp-
fern wöchentlich einmal.
Deanfahrt
mit Schnelldampfern 6-7 Tage
mit Postdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch
**Carl Vell in Schorndorf,
G. Stifinger in Koch,**
**Hud. Harst z. Pfing in Göpp.
Friedr. Bäcker in Gmünd.**

**Neue holl.
Vollhäringe
Bismarckhäringe
marinierte Häringe
Speck-Büchlinge
Kollmops
Sardinen
Sardinen in Del
Sardellen
franz. Neppern**
empfehlen
Carl Schäfer.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife
von Bergmann & Co. Berlin u.
Prkft. a. M.
übertrifft i. ihren wahrhaft überraschen-
den Wirkungen f. d. Hautpflege alles
bish. dagewesene. Sie vernichtet un-
bedingt alle Arten Hautausschläge
wie Flechten, Finnen, r. Flecken,
Mittesser, Sommersprossen etc. Stück
50 Pf. bei C. Fischer, Seifensieder.

**Prima Bierhese
sowie feine
Getreide-Hese**
à 60 J empfiehlt
W. Koz.

**Weiler.
Zwei starke
Läufer-
säweine**
hat zu verkaufen
Georg (Eberhards) Sohn.
Gegen Magenleiden
jeder Art, Appetitlosigkeit, Sä-
morrhoiden und alle derartigen Lei-
den giebt es kein besseres Heilmittel als
**Schrader's ächte weiße Lecken-
Essenz**
p. Mac. M. 1. Apoth. J. Schra-
der's Nachf. G. Schrader, Feuer-
bach-Stuttgart. In Schorndorf
bei
Apotheker Palm.

Amfisches.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
haben die Rekrutierungsstammrollen pro 1889,
1890, 1891 und 1892 binnen 3 Tagen anher
vorzulegen.
Schorndorf, den 28. Nov. 1892.
R. Oberamt. Kinzelsbach.

Oberamt Schorndorf.
Die Maul- und Klauenseuche
ist in dem Gehöft des Friedrich Weinschenk in
Gerabronnen ausgebrochen, was hiemit zur all-
gemeinen Kenntnis gebracht wird.
Schorndorf, den 28. Nov. 1892.
R. Oberamt. Kinzelsbach.

Oberamt Schorndorf.
**Den Ortsbehörden für die
Arbeiterversicherung**
sind heute gemäß § 8 der Verfügung des R.
Ministeriums des Innern vom 18. Juni 1891
(Reg.-Bl. S. 154) die Listen über die festgestellten
Steuerkapitalien bezw. Fehlanzeigen zur Be-
nutzung bei den demnächst anzustellenden Ka-
tasternachweisungen zugegangen.
Jeder Liste bezw. Fehlanzeige ist ein For-
mular für die Katasternachweisung angehängt.
Gleichzeitig werden die Ortsbehörden für
die Arbeiterversicherung veranlaßt, im Laufe
des Monats Dezember die Ausnahmen von der
Beitragspflicht nach Maßgabe der §§ 11-14
der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 festzustellen.
Schorndorf, den 29. Novbr. 1892.
**R. Oberamt.
Kinzelsbach.**

Stuttgart, 25. Nov. In dem württem-
bergischen Finanzministerium werden die gegen-
wärtigen Verhandlungen über die preussische
Steuerreform im preussischen Landtag mit be-
sonderer Aufmerksamkeit verfolgt, da die Ver-
handlungen begreiflicher Weise für die Reform-
vorlagen, die bekanntlich seit längerer Zeit auch
für Württemberg geplant sind, von großem
Interesse sind.

Stuttgart, 25. Nov. Gestern hat vor
einer Kommission städtischer Beamter eine Pro-
be Fahrt mit Benzinen Benzin-Motorwagen
durch mehrere Straßen der Stadt stattgefun-
den. Die betreffenden Gefährte werden durch
einen Motor in Bewegung gesetzt und mittels
einer am Vorderende des Wagens angebrachten
Vorrichtung gelenkt. Die Versuche sind zur
Zufriedenheit ausgefallen, was die Anschaffung
derartiger Wagen seitens einiger Privaten zur
Folge hat.
In Stuttgart hat eine jugendliche Diebs-
bande, bestehend aus 7 Schülern im Alter von

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
— Nach einer an uns ergangenen Mit-
teilung wird in nächster Zeit ein neuer Artikel,
ein Werkzeug vor die Öffentlichkeit gebracht

Der falsche Graf.
Kriminal-Erzählung von Karl Schmellag.
(Fortsetzung.)
Der fliehende Sträfling muß sich also mit
seinem Genossen abfinden, unter allen Umständen
seine eigene Kette brechen, die Wachsamkeit seiner
Gefährten und der Wächter im Hause täuschen,
zwei Wachen passieren oder zwei Mauern über-
steigen und ist dann im Freien.
Gerettet ist er dadurch noch lange nicht,
denn seine Entfernung bleibt höchstens eine Stunde
verborgen, dann fällt der sie ansehende Kanonen-
schuß, und die umgebende Bevölkerung beginnt
ihre Jagd auf den entzungenen, seine für seine
Wiedererregung ausgelegte Prämie zu verdienen.
Die angebrochene Strafe verhinbert Mitleidige, seine
Flucht zu unterstützen; das geschorene Haupt, das
glänzt, die Gestalt und die Kleidung machen
den Flüchtling jedem sofort kenntlich.
Es ist begreiflich, daß nur durch Mitwirkung
eines Aufsehensbeamten oder eine Hilfe von außen

werden, welcher besonders für die Landwirtschaft
von ganz besonderem Interesse sein dürfte. Es
ist dies ein neues Instrument, mit welchem der
tägliche Bedarf an Heu u. s. w. viel leichter
als mit den bisher im Gebrauche befindlichen
Werkzeugen aus dem Heustock entnommen werden
kann, ohne daß das Heu zerschnitten oder zer-
rissen wird. Das erste Probeemplar hat uns
vorgelegen und können wir sowohl die gefällige
handliche Form, wie auch die exakte Ausfüh-
rung nur als eine gute bezeichnen, weshalb
daselbe als willkommene Bereicherung der
landwirtschaftlichen Geräte allgemeine Ver-
breitung finden dürfte. Der Erfinder des
Werkzeuges Ing. Maier, z. B. in Neßlinsberg
O.-A. Schorndorf, hat bereits ein Patent dar-
auf angemeldet, und ist derselbe gerne bereit,
Interessenten das in Frage stehende Werkzeug
zu zeigen, bezw. zur Probe zu überlassen, sowie
überhaupt jede weitere Auskunft darüber zu
erteilen.

Stuttgart, 25. Nov. Gestern hat vor
einer Kommission städtischer Beamter eine Pro-
be Fahrt mit Benzinen Benzin-Motorwagen
durch mehrere Straßen der Stadt stattgefun-
den. Die betreffenden Gefährte werden durch
einen Motor in Bewegung gesetzt und mittels
einer am Vorderende des Wagens angebrachten
Vorrichtung gelenkt. Die Versuche sind zur
Zufriedenheit ausgefallen, was die Anschaffung
derartiger Wagen seitens einiger Privaten zur
Folge hat.
In Stuttgart hat eine jugendliche Diebs-
bande, bestehend aus 7 Schülern im Alter von

13 bis 14 Jahren eine ganze Reihe teils ein-
facher, größtenteils aber schwerer Diebstähle
durch Einbrechen und Einsteigen in Geschäftslö-
kale, namentlich in Buchhandlungen und
Buchbindereien verübt. Die gestohlenen Bücher
u. s. w. haben sie teils verkauft, teils noch in Besitz
gehabt, einen Teil auch in ein Schachtloch
geworfen. Von einem Eisenbahn-Ansahrwagen
haben sie eine Kiste mit Krollseife gestohlen
und einen Teil des Inhalts in ein Schacht-
loch geworfen. Auch in eine Schokoladenfabrik
sind dieselben eingebrochen, in einer Delikat-
essenhandlung haben sie ein Fäßchen Bismarck-
Häringe und von einem auf der Straße stehenden
Wurstwagen eine Partie Würste gestohlen.
Die jugendlichen Diebe werden der gerechten
Strafe nicht entgehen. —
Ulmangen. (Geschworene des IV. Quar-
tals des Schwurgerichts.) Gabler jr. Ferdinand,
Fabrikant von Schorndorf; Nehm, Eugen,
Kaufmann von Leinzell, O. Gmünd; Bader,
Michael, Bauer von Herlikofen, O. Gmünd;
Baber, Franz, Kober, Bauer von Reichenbach,
O. Gmünd; Hirsch, August, Bauer und
Gemeindepfleger von Weilerstöffel, Ode. Wald-
stetten O. Gmünd; Krauß, Julius, Möbel-
fabrikant von Aalen; Kränzler, Joh. Georg,
Bauer und Gemeindepfleger von Adelberg, O. A.
Schorndorf; Lindenmayer, Balthes, Kirchbauer
von Brenz, O. A. Heidenheim; Keller, Konrad,
Schreiner von Heidenheim; Stügel, Georg,
Fabrikant von Aalen; Reichert, August, Ingenieur
und Fabrikdirektor in Aalen; Heinrich, Joh.
Georg, Bauer und Gemeinderat von Ober-
bach O. A. Schorndorf; Stollmaier, Heinrich,
Fabrikant von Gmünd; Wöhl, Martin, Kauf-
mann von Gmünd; Weil, Joh. Notgerber von
Schorndorf; Schmid, Aug. Müller von Heu-
lingen, O. Aalen; Schmieb, Karl Friedrich,
Rechnungsrat von Wasseralfingen, O. Aalen
Ziegelmeier, Kaspar, Bauer und Gemeinderat
von Rotenbach, O. A. Ulmangen; Storr, Wil-
helm, Kaufmann von Gmünd; Weller, Albert,

die Flucht, und auch dann noch sehr schwer zu
ermöglichen ist.
Demungeachtet denkt fast jeder Sträfling an
eine solche, und das ist wiederum nur natürlich.
Auch gelingt eine Flucht zu Zeiten, wenn die ge-
samten Bewohner eines Saales beschließen, daß
jemand entfliehen soll. Dazu ist aber nötig, daß
sich einige andere opfern und solche Fälle sind
wirklich dagewesen. Wahrscheinlich ward über
diesen Gegenstand später auch zwischen Ben-
noit und Gilbert verhandelt, doch konnte es nur
in der ersten Zeit gewesen sein. Denn bald
wurde das Verhältnis beider ein sehr unangenehmes
und unheilliches, Bennoit konnte seinen Groll
nicht unterdrücken und Gilbert, endlich dadurch
erzürnt, gab ihm Scheltworte und Pöffe zurück,
wenn es zu solchen kam.
So verbrachten die früheren Freunde drei
volle Jahre, bis 1809. Damals war Oesterreich
dem Korjen von neuem unterlegen und mußte
ihm, außer anderen Tributen noch eine Kaiser-
tochter liefern. Die Siege und die großen Aus-
sichten mußten dasheim gefeiert werden und wurden
auch gefeiert.
Nach einem Festmahle dieser Art kam jedoch
der in Weinlaune befindliche Gefangenbeamte, unter
dem der Bagno stand, auf die Idee, denselben
zu besuchen und dort einen Akt der Gnade aus-
zuüben. Viel sollte und konnte nicht abfallen;
doch ließ der hohe Herr sich die Leute vorstellen,
welche ursprünglich in besseren Verhältnissen ge-
lebt haben und erkundigte sich nach ihren Ver-
brechen und ihrer Führung.
Gilbert Milhaud, als ehemaliger Militär,
mußte dem Admiral besonders auffallen; er ließ
sich mit ihm in ein Gespräch ein, fragte nach
seinem Verschulden und Gilbert teilte dasselbe in
seinem ganzen Umfange mit.
Der Admiral fragte nach den Feldzügen,
die er mitgemacht, nach seinem Verkommen und
erhielt auch darauf ausreichende Bescheid. Es
ergriff ein menschliches Mitleiden den hohen Herrn;
er befahl, den ehemaligen Offizier nicht mehr zu
schweren Arbeiten, sondern als Bureauarbeiter
zu benutzen und ihm einen seiner Bildung ange-
messenen Partner zu geben.
(Fortsetzung folgt.)